



Aufruf zum landesweiten Warnstreik am 12.05.2022 nach Kirchheimbolanden!

Streiklokal mit Verpflegung und Livemusik:

ab 9:00 Uhr in Kirchheimbolanden,

Stadthalle an der Orangerie, Dr.-Edeltraud-Sießl-Allee 4

Demo: Start um 11:15 Uhr durch die Stadt und
Abschlusskundgebung

Die Gewerkschaften verhandeln seit dem 25. Februar 2022 mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) über die Weiterentwicklung der Sonderregelungen und der Tätigkeitsmerkmale für den Sozial- und Erziehungsdienst im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). In bislang zwei Verhandlungsrunden haben die Arbeitgeber kein Angebot vorgelegt und zentrale Forderungen der Gewerkschaften zurückgewiesen.

Die Gewerkschaften fordern u.a.:

- Verbesserte Eingruppierung der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst
- Anpassung der Stufenlaufzeiten an die allgemeinen Regelungen und Öffnung der Stufen 5 und 6 für alle Entgeltgruppen im Sozial- und Erziehungsdienst

Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, ruft die GEW landesweit ihre Mitglieder im Geltungsbereich der Sonderregelungen für den Sozial- und Erziehungsdienst im TVöD/TVöD BT-B in den kommunalen Dienststellen sowie den Dienststellen der Protestantischen Landeskirche der Pfalz am 12.05.2022 zu einem ganztägigen Warnstreik auf.

Gesundheit geht vor. Bei allen Aktionen und Streiks zu Pandemiezeiten achten wir auf Abstandsregeln und Hygienevorschriften. Aber wir lassen uns unser Streikrecht nicht nehmen.

Ist streiken überhaupt erlaubt?

Das Streikrecht ist verfassungsmäßig im Rahmen der „Koalitionsfreiheit“ (Artikel 9 Absatz 3 Grundgesetz) geschützt. Aus der Koalitionsfreiheit leitet sich das Recht ab, seine Interessen gemeinsam durchzusetzen und dafür das Mittel des Arbeitskampfes zu nutzen.

Ein Streik ist aber nur dann rechtmäßig, wenn er von einer Gewerkschaft getragen wird. Ein Streik ohne gewerkschaftlichen Streikaufruf ist in Deutschland nicht zulässig.

Wer darf streiken?

Ruft eine Gewerkschaft die Beschäftigten zu einem Streik auf, haben alle Arbeitnehmer:innen dieser Einrichtungen Streikrecht, sofern sie vom „Streikgegenstand“ betroffen sind. Das sind in diesem Fall nur die pädagogisch Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes. Nicht betroffen sind Praktikant:innen, Berufspraktikant:innen, Reinigungs-, Wirtschafts- und Verwaltungsbeschäftigte.

Kolleg:innen, die nicht Mitglied einer Gewerkschaft sind, sind genauso aufgerufen, sich am Streik zu beteiligen wie Gewerkschaftsmitglieder. Allerdings erhalten nur Mitglieder von ihrer Gewerkschaft Streikgeld und Rechtsschutz.

Was ist mit denen, die nicht streiken wollen?

Niemand wird zu einem Streik gezwungen. Aber: Alle, die nicht mitmachen, gefährden den Erfolg. Diejenigen, die nicht streiken, kann der Arbeitgeber auch zu Diensten außerhalb der Einrichtung einsetzen.

Wie komme ich an mein Streikgeld?

Voraussetzung ist, sich am Streiktag vor Ort in eine Liste einzutragen und damit die Teilnahme am Streik zu dokumentieren. Bei Warnstreiks zahlt die GEW pro Streiktag den nachgewiesenen Nettogehaltsabzug als Streikgeld, maximal das Dreifache des auf den nächsten vollen Euro aufgerundeten monatlichen Mitgliedsbeitrags plus fünf Euro für jedes unterhaltsberechtigten Kind. Das Streikgeld unterliegt nicht der Einkommenssteuer.

Muss ich nach Kirchheimbolanden kommen und an der Demonstration mit Kundgebung teilnehmen?

Bei diesem Warnstreik: JA! Es geht darum, möglichst öffentlichkeitswirksam Druck auf die Verhandlungen

zu machen. Daher ist es wichtig, dass die Demonstration und die Kundgebung entsprechend gut besucht sind, nur so können wir eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Mit welchen Reaktionen des Arbeitgebers muss ich rechnen?

Der Arbeitgeber kann den Teil des Entgeltes, der auf den Zeitraum der Teilnahme an einem Streik entfällt, einbehalten. Eintragungen in Personalakten, Abmahnungen oder Kündigungen wegen der Teilnahme an einem Streik sind rechtswidrig. Die Teilnahme an einem Streik darf auch keine Auswirkung auf die Zahlung eines Leistungsentgeltes haben.

Muss ich meinen Arbeitgeber über die Beteiligung am Streik informieren?

Über eine persönliche Streikteilnahme muss die streikende Person ihren Arbeitgeber nicht informieren. Auf Anfrage des Arbeitgebers sind aber Einrichtungsleitungen verpflichtet, die Namen von Beschäftigten zu nennen, die an einem Streiktag nicht zum Dienst erschienen sind. Aus Kollegialität kann es sinnvoll sein, die Streikteilnahme anzukündigen. Es erleichtert auch z. B. streikbetroffenen Eltern, solidarisch zu bleiben.

Was passiert während eines Streiks?

Inhalt eines Streiks ist die gemeinsame, planmäßige und vorübergehende Vorenthaltung der Arbeitsleistung durch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die konkrete Ausgestaltung des Streiks ist von den Bedingungen vor Ort abhängig.

Wie komme ich nach Kirchheimbolanden?

Bitte nutzt dafür die von der GEW organisierten Busse, öffentliche Verkehrsmittel oder bildet Fahrgemeinschaften. Die GEW gewährt ihren Mitgliedern Fahrtkostenerstattung für öffentliche Verkehrsmittel und Fahrgemeinschaften ab drei Personen.

Anfahrt & Navigation:

Treffen: Stadthalle an der Orangerie, Dr.-Edeltraud-Sießl-Allee 4

Parken: direkt vor der Stadthalle

Busverbindungen siehe Anhang.

Bitte beachtet auch unsere

⇒ **Regelungen zum Streikgeld**